

Max Dauthendey (1867-1918)

## Die Eule und ich

Eine Eule hat herübergelacht über den Fluß,  
Und es tanzte die Nacht erschreckt auf einem Fuß.  
Die Fenstergardinen bewegten sich sacht,  
Ein Schatten hat sich über meinen Rücken gestreckt.  
5 Es hat mir der Eule Nachtgelächter die Haare wachsen gemacht,  
Als hätten frischgegrabene Gräber laut gelacht,  
Als würde die ganze Erde unter Gewieher und Geheule  
Zu einer mächtig dunklen Rieseneule.  
Ihre Flügel waren das Finster draußen,  
10 Und bei ihrem Sausen verdorrten die Flammen der Kerzen.

Alle Schlafenden setzten sich auf in ihrem Bette,  
Alle Träume und Liebesgedanken wurden Skelette  
Und umtanzten die Eule mit Seufzen und Grausen.  
15 Aber dann fiel es mir glücklich ein,  
Daß auch die Eulenherzen nach Liebe schrein,  
Sie fühlen wie Menschen der Sehnsucht Geheule.  
Und Herzbruder wurde mir draußen die liebesbrünstige Eule,  
So daß wir uns beide in gleichen Gedanken,  
20 Die Eule und ich, in die Arme sanken.

*(141 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/insich/insich.html>*